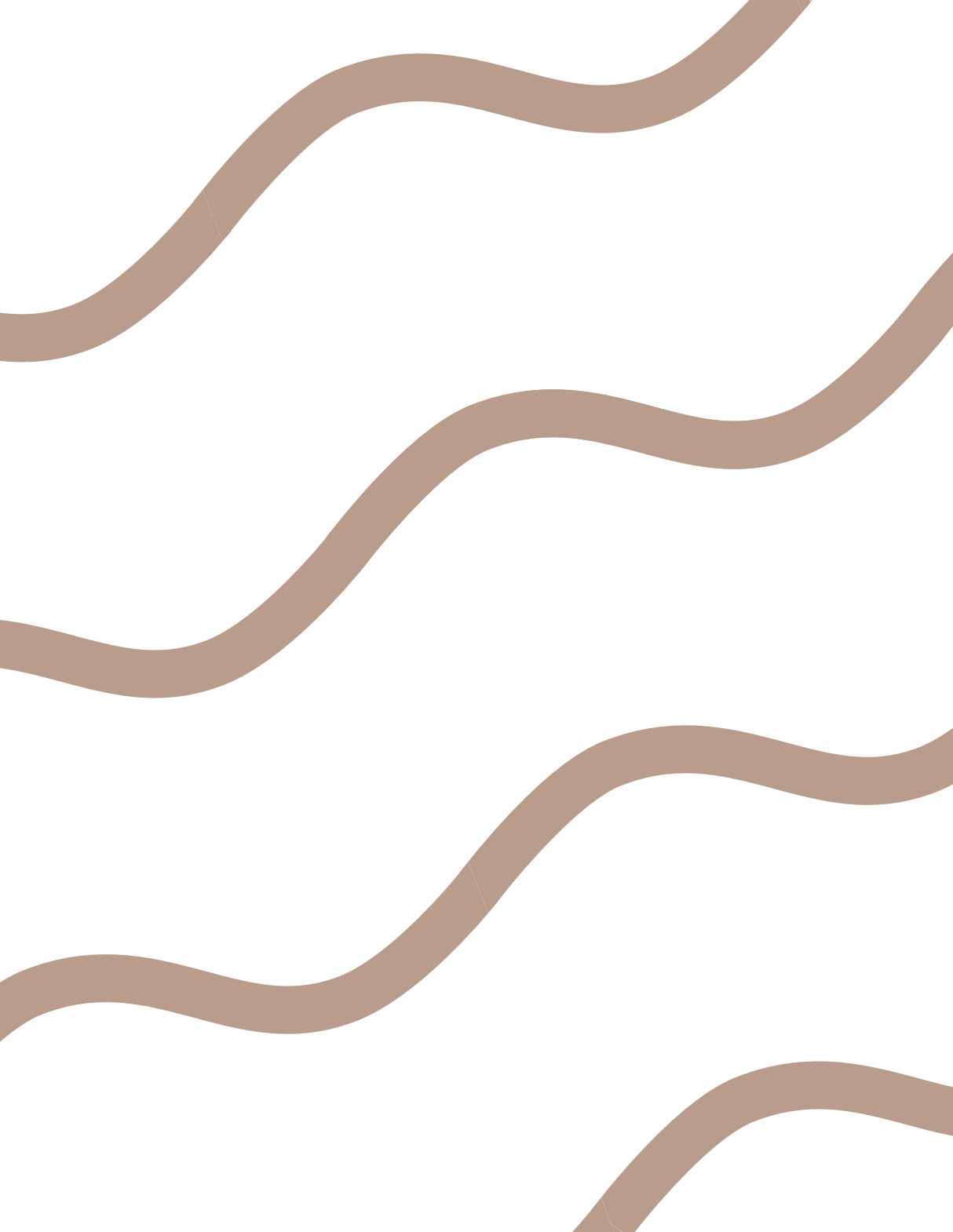




06/02/23

- *Anzahl der bekannten Todesopfer fällt auf mindestens 2.300 Menschen*
- *Tausende sind verletzt*
- *Viele werden noch unter den Trümmern vermutet*

Rund 45 Länder haben der Türkei bereits Hilfe angeboten

Wie du helfen kannst?

Spendenkonto

DE53 200 400 600 200 400 600

07/02/23

- *tausende Verschüttete konnten gerettet werden*
- *Die Temperaturen liegen bei unter null Grad - was die Chance, weitere Überlebende zu finden, erschwert*
- *In Syrien sind noch hunderte von Familien unter den Trümmern - internationale Helfende bangen um Zugang in das Gebiet*

08/02/23

- > *Nach Behörden seien 8.500 Menschen ums Leben gekommen und mehr als 40.000 seien verletzt*
- > *in der Türkei seien bereits 16.150 Rettungs- und Suchteams im Einsatz und 60.000 Helfer: innen vor Ort*

09/02/23

- > *Anzahl der Todesopfer steigt auf mehr als 20.000 Menschen*
- > *Temperaturen liegen immer noch bei unter null Grad*

Spendenaktion "Fail" 08.02-12.02

Momentan verbreiten sich auf den soziale Videos von vielen empörten Organisationen und privat Personen. Das Problem? Die Spenden.

Die Videos, welche momentan im Internet kursieren zeigen, dass viele „nutzloses“ spenden.

Abiballkleider, Hig'h-Heels, Sommerkleidung etc.

In der Türkei sowie Syrien sind Babynahrung, Medikamente, WINTERkleidung sowie Geld das wichtigste was benötigt wird!!

Die türkische Regierung hat nach diesen Aktionen beschlossen nur noch neue Kleidung MIT Etiketten anzunehmen!!

Brandstiftung 13/02/23

Sachspenden für die Erdbebenopfer in der Türkei stehen in Flammen. Hierbei handelt es sich tatsächlich nicht um ein Unglück sondern um eine Brandstiftung.

Nachts um 01:00 erleuchtet auf dem Animarkt ein Feuer, welches die Feuermänner ca. zwei Stunden lang versuchen zu bekämpfen.

Die zwei Täter, die bislang noch unbenannt sind, sind auf den Überwachungskameras kaum zu erkennen. Die beiden Täter reißen zunächst die türkische Flagge hinunter und zünden sie an. Damit beginnt ihre Tat.

Bei ihrer Tat werden hunderte von Säcken mit spenden zerstört.

Die Spender sind zerstört, empört und geschockt. Sie selbst haben Familie in den betroffenen Städten und beschreiben die Tat als „ein Stich in Herz“

Größter Streit in der britischen Geschichte

Zehntausende Krankenpfleger:innen und Rettungssanitäter:innen haben gemeinsam ihre Arbeit niedergelegt. Der Grund dafür ist, dass die Löhne der Beschäftigten im Gesundheitswesen nicht mit der Inflation Schritt gehalten haben soll.

Forderung

Die Streikenden (die Berufsvereinigung Royal College of Nursing (**RCN**)) fordern nun eine Lohnerhöhung von 10% ihrer eigentlichen Gehaltes.

Bisher bietet die konservativen Regierung 4,75% mehr Gehalt an.

„Briefbomben-Serie“

Botschaften aus der USA und der Ukraine sind unter anderem von Briefbomben betroffen. Bislang soll es sich bei mehreren Vorfällen mit Briefbomben und verdächtigen Paketen in Spanien um eine Serie handeln. Vor kurzem wurden zwei Pakete entdeckt, welche an die US-Botschaft in Madrid und an einen Luftwaffenstützpunkt nahe der Hauptstadt geschickt wurden waren. Die Gesamtzahl der eingegangenen Briefbomben in Spanien steigen damit auf 6.



Deutsche intensiv- wie Notfallmediziner:innen kritisieren einen dramatischen Bettmangel in Kinderkliniken. Es hieße, dass von 110 Kinderkliniken 43 Einrichtungen kein einziges Bett mehr auf der Normalstation frei gehabt haben soll (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)).



Folgen

Unser Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat mittlerweile die zwischenzeitliche Verlegung von Personal aus anderen Bereichen angekündigt, wobei es besonders um Pflegekräfte gehen würde. Um dies so weit wie möglich zu ermöglichen, bat Lauterbach die Krankenkassen darum, vorübergehend die Personaluntergrenzen nicht mehr zu überprüfen. Zudem appelliert Lauterbach an die Eltern, Vorsorgeuntersuchungen für Kinder wenn möglich zu verschieben, um Kinder Praxen zu entlasten.

Fiebersenkende Medikamente sind derzeit für Jugendliche und Kinder derzeit sehr knapp.

Aufgrund der Lieferengpässe bei Mitteln aus China und Indien fordern Kinderärzt:innen wegen der aktuellen krankheitswelle Sofortmaßnahmen der Bundesregierung.

Wie kommt es zu einem Lieferengpass?

> manche Apotheken und Großhändler machen sich das Lager zu voll und dadurch fehlen diese Arzneien andernorts



Die sogenannte „Letzte Generation“ der Aktivist:innen haben's sich in Berlin und München auf Straßen festgelegt und für Behinderungen im Verkehr gesorgt.

Nach einem Polizeisprecher haben sich insgesamt neun Menschen auf die Fahrbahn in München festgeklebt. Die Aktivist:inne haben sich auf einem zentralen Verkehrsknotenpunkt in der Innenstadt festgeklebt und trugen Warnwesten. Die neun Menschen machten mit Plakaten aufmerksam auf ihre Forderungen.

Auch in Berlin sorgten die Aktivist:innen für Unruhe und Blockade im Berufsverkehr. Die Mitglieder der Klimaschutz-Gruppe haben in den vergangenen Wochen die Straße blockiert und den Flugverkehr am Hauptstadtbahnhof BERLIN lahmgelegt.

Carla Heinrichs bestätigte auch, dass der Widerstand in der nächsten Zeit stärker wird

Was verlangen die Gruppen?

Zum einen fordert die Gruppe ein Tempolimit von 100 Kilometer pro Stunde auf der Autobahn und ein 9-Euro-Bahnticket für ganz Deutschland

Update:

09.12.22

Nun hat die bayerische Landeshauptstadt München beschlossen, alle Proteste zu verbieten, bei der sich Menschen mit Klebstoff auf wichtigen Straßen im Stadtgebiet festkleben wollen.

Dieses Verbot soll vom 10.12.22–08.01.23 gelten.

Die Klimaaktivist:innen haben in den vergangenen Tagen Rettungseinsätze besonders behindert, welche zu schweren Folgen führten

Update:

Die Klimaaktivisten-Gruppe „Letzte Generation“ müssen nach der Protestaktion gegen das Grundgesetz-Denkmal „Grundgesetz 49“ des israelischen Künstlers Dani Karavan, mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.

Die Aktivist:innen haben die Glasskulptur mit einer schwarzen Flüssigkeit beschmiert, um auf die - aus ihrer Sicht - unzureichende Klimapolitik der Bundesregierung aufmerksam zu machen.

Die „Letzte Generation“, forderten einen früheren Ausstieg aus Fossilen Energieträgern wie Erdöl

Vor der Tat



Während der Tat



509 Geflüchtete erreichen nach ihrer Rettung durch die privaten Rettungsschiffe „Humanity 1“ und „Geo Barents“ die italienische Häfen

Mehr als 500 Geflüchtete, welche im Mittelmeer von zwei privaten Rettungsschiffen an Bord geholt wurden, kamen anschließend in Italien an.

Unter den 261 Menschen sollen nach den Angaben der Crew „Humanity 1“ 93 Minderjährige gewesen sein, welche zum einen ohne Begleitung geflüchtet sind und zum anderen Spuren von Folter getragen haben sollen.

Als Herkunftsländer der Geflüchteten wurden Staaten wie Syrien, Ägypten, Kamerun und die Elfenbeinküste genannt.

Bootsunglück

In Sichtweite der Küste ereignete sich das Unglück, bei dem das Boot mit Migrant:innen gesunken ist. Mindestens 43 Menschen starben in diesem Vorfall, weitere 80 Menschen konnten sich retten und viele werden vermisst.

Das Boot soll gegen einen Felsen gekracht und anschließend untergegangen sein



Die Migrant:innen - unter ihnen auch Kinder - sollen unter anderem aus Pakistan, dem Iran und Afghanistan stammen



Lissabon, Campo Major

Ein heftiger Regenfall hat am Dienstag für schwere Überschwemmungen in Portugal gesorgt. Lissabon, welche die Hauptstadt von Portugal ist, wurde an vielen Bereichen überflutet.



Des Weiteren mussten zahlreiche Straßen gesperrt werden. Tunnel sowie Unterführungen liefen voll.



Den Menschen wurde geraten zu Hause zu bleiben.

Das kleine Dorf Lützerath in Nordrhein–Westfalen soll ab dem 10. Januar 2023 aufgrund von Braunkohleabbau geräumt werden. Hunderte Menschen protestieren gegen diese Räumung.

Das lokale Bündnis „Lützerath unräumbar“, zu dem sich unter anderem die Gruppen „Ende Gelände“, „Lützerath lebt!“, „Friday for Futures“ „Letzte Generation“ zusammengeschlossen haben, organisiert vor Ort Aktionen. Demzufolge haben sie eine große Demonstration geplant und den demonstrierenden ein sogenanntes „Aktionentraining“ erstattet. Außerdem wurden Straßenbarrikaden errichtet

Update

10.01.23

Obwohl Lützerath schon seit längerem nicht mehr bewohnt ist, wollen Klimaaktivist:innen den Abriss verhindern.

Mittlerweile hat die Polizei begonnen mehrere Barrikaden von den Straßen zu entfernen.

Die Protestant:innen haben zudem Menschenketten sowie Sitzblockaden errichtet.

Die Einsatzkräfte appellieren vor Ort mit Lautsprecherdurchsagen an die Klimaaktivist:innen, die das Dorf besetzen, ihre Blockade sofort aufzulösen, ansonsten müssen sie mit zwanghaften Räumungen rechnen.

Update

11.01.23

Die Polizisten fangen an das Dorf zu räumen.

Am Samstag ist es vor dem Dorf Lützerath im rheinischen Braunkohlerevier zu Zusammenstöße zwischen Klima-Demonstrierenden und der Polizei gekommen.

Die Polizei setzte Wasserwerfer sowie Schlagstöcke ein, um „unmittelbaren“ Zwang anzuwenden, damit im folgenden weniger Demonstranten versuchen nach Lützerath vorzudringen.



Abfall-Stau - Fluss: Drina

Plastikflaschen, rostige Fässer Altreifen, Treibholz und ein Kühlschrank - die Drina hat sich zu einer schwimmenden Müllhalde verwandelt. Der eigentlich schöne Fluss mit atemberaubender Aussicht, schwellte aufgrund heftiger Regenfälle und ungewöhnlich milden Temperaturen in Bosnien-Herzegowina an.

**zusätzliche Informationen**

Die Drina fließt von den Bergen im Nordwesten Montenegros über 346km durch Serbien und Bosnien. Einige ihrer Nebenflüsse sind für ihr smaragfarbendes Wasser und ihre atemberaubende Landschaften bekannt, ein Abschnitt entlang der Grenzen zwischen Bosnien und Serbien ist bei den Floßfahrer:innen sehr beliebt - wenn nicht gerade "Müllsaison" ist, so wie jetzt.



Die Staats- und Regierungschefin haben auf einem EU-Sondergipfel beschlossen, dass die EU mehr auf ihre Außengrenzen in Zukunft achten bzw. sie stärker zu kontrollieren.

Was wird sich darunter vorgestellt?

- Abschiebungen sollen schneller ermöglicht werden
- Menschenschmuggel soll begrenzt werden
- Grenzschutz soll gestärkt werden

Insgesamt sollen zwei Projekte an den Außengrenzen durchgeführt werden:

1. soll die Grenze zwischen dem EU-Land Bulgarien und der Türkei mit Kameras, Feuerzeugen und Wachtürmen ausgestattet werden, welche aus EU-Mitteln, dem bulgarischen Haushalt und Beträgen der EU-Staaten finanziert werden soll.
2. soll die Kommissionspräsidentin von der Leyen mehr Druck auf die Herkunftsländer ausüben, damit abgelehnte Asylbewerber:innen wieder zurück angenommen werden können.

Das Innenministerium schätzte die Zahl der demonstrierenden auf 250.000 Menschen, welche in Madrid gegen Kürzungen im öffentlichen Gesundheitswesen protestiert haben sollen.

Unter den teilnehmenden waren wohl auch Politiker:innen verschiedener Parteien sowie bekannte Künstler:innen.

Was fordern Sie?

- > mehr investierende
- > den Rücktritt der regionalen Regierungschefin Isabel Díaz Ayuso



Auch in anderen Regionen Spaniens protestieren das medizinische Personal und Patient:innen gegen Kürzungen im Gesundheitssektor

Neue gesetzte für Selbstbestimmung.

Das spanische Parlament hat neue gesetzte ermöglicht:

Zum einen ermöglicht das Gesetz, Menschen ab 16 Jahren, ihr Geschlecht in Ausweispapieren durch eine einfache behördliche Erklärung ändern zu lassen (ohne ärztlichen Nachweis).

Zum anderen steht auch 14-bis 16-jährigen die Geschlechtswahl offen, wenn ihre Eltern oder ihr gesetzlicher Vormund zustimmt.

12-bis 14-jährige benötigen nicht eine richterliche Erlaubnis.



Das neue Abtreibungsgesetz garantiert Schwangerschaftsabbrüche in öffentlichen Gesundheitszentrums und senkt das Alter für eine Abtreibung ohne elterliche Zustimmung auf 16 Jahre.

Schweres Zugunglück in Griechenland

Ein Personen- und ein Güterzug sind im Zentrum des Landes zusammengestoßen. Dabei sollen nach Angaben der Rettungskräfte mindestens 35 Menschen ums Leben gekommen sein, weitere 85 Menschen sollen leicht bzw. schwer verletzt sein.

Das Ereignis ist auf der am meisten befahrenen griechischen Bahnstrecke zwischen Athen und Thessaloniki in der Nähe der Stadt Larissa geschehen.

Die Ursache für dieses Unglück ist bisher unbekannt. Nichts destotrotz wurde zunächst der für die betroffene Strecke zuständige Eisenbahnchef festgenommen, da die Züge auf demselben Gleis fuhren, obwohl die Strecke zweispurig ist. Außerdem entgleisten mehrere Waggons und einige fingen Feuer.



Erneut wurden an zwei Atomreaktoren Risse entdeckt, welche nicht unerheblich seine und als Abnutzungserscheinungen gelten.

Dabei sei ein Reaktor im Atomkraftwerk Penly im Norden des Landes und ein weiterer Reaktor in cattenom in Ostfrankreich betroffen.